

Zentrum Wiitsicht

Demenz: Beratung u. Angehörigentreffen

TRÜBBACH/GRABS Margrit Raimann, Leiterin des Zentrums Wiitsicht, Grabs mit der Tagesstätte in Grabs, der Pflegewohngruppe in Trübbach und Fachstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bietet wieder die von ihr geleiteten Treffen an. Themen wie Finanzierung, Krankheitssymptome und deren Auswirkungen oder Infos über den Umgang mit Menschen mit Demenz können fachgerecht angegangen werden. «Mit dem zusätzlichen Austausch unter Gleichbetroffenen stellt dies eine hilfreiche Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz dar», heisst es in der Medienmitteilung. Die Treffen finden neu in Trübbach (Hauptstrasse 88) statt, anstelle der früheren in Grabs und Mels, die nächsten Termine sind am Dienstag, den 25. August, und am Dienstag, den 27. Oktober, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr. Im Weiteren besteht den Angaben zufolge die Möglichkeit, einen Termin für eine persönliche Beratung zu vereinbaren - dies ist ein Angebot der Fachstelle Demenz für die Region Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland und ist dank der Unterstützung der Gemeinden und verschiedenen Stiftungen kostenlos. (red/pd)

Weitere Infos: Telefonnummer 081 771 50 01 (Margrit Raimann) oder www.wiitsicht.ch.

Haus Gutenberg

Forum Stefanus - Gemeinsam eine zukunftsfähige Gesellschaft gestalten

BALZERS Der Begriff Nachhaltigkeit ist in aller Munde und viele können ihn mittlerweile nicht mehr hören. Die Referentin, Michaela Hogenboom-Kindle, definiert ihn neu, zeigt Beispiele verschiedener Nachhaltigkeitskonzepte und Trends wie die Ökonomie des Teilens und erläutert, weshalb es jetzt dringlich ist, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Gemeinsam erkunden die Teilnehmer am 27. August um 19.30 Uhr die Gegenwart und entwerfen in einem spielerischen Prozess das Bild, wie sie leben wollen und besprechen, welche kleinen Schritte sie hier und jetzt tun können, damit sie die Zukunft auch bekommen, die sie sich vorstellen. Die Veranstaltung, eine Zusammenarbeit von Stefanus Liechtenstein und dem Haus Gutenberg, besteht aus einem Impulsreferat und einem interaktiven Workshop. (red/pd)

Infos: www.stefanus.li/www.haus-gutenberg.li

Erwachsenenbildung

Diavortrag Alaska

SCHAAN Der Vortrag von Werner Fritsch beginnt am Dienstag, den 15. September, um 20 Uhr im Kleinen Saal des SAL in Schaan und beschreibt das Abenteuer von vier Männern, bestückt mit zwei Booten, zwei Gewehren, sechs Angelruten und Survival-Ausrüstung 35 Tage durch die trinkwasser- und baumlose, sumpfige buschige und moskitoverseuchte Tundra Alaskas. Es bleiben Eindrücke, die man nie vergisst! Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Zurück zu Zeitungen mit Profil

Kanten zeigen Ertrinkt man in der heutigen Medienflut in Banalität und Boulevard, war am Freitag eine der Fragen einer LPC-Journalistenrunde im Rahmen der Journalismus-Sommerakademie der Universität Liechtenstein.

VON JOHANNES MATTIVI

Frägt man Journalisten, fehlt es nicht an hehren Bekenntnissen zu Unabhängigkeit und Qualität im Nachrichtenbusiness. Gerade angesichts der Flut von Infotainment-News, die aus den neuen Medien quellen, fragt man sich, wo die gute alte Zeitung auf Papier heute ihre Rolle definieren soll. Was und wie wird selektiert und kann man sich Haltungen noch leisten? Claudia Wirz vom «NZZ»-Beilagen-Ressort wünscht sich wieder stärker profilierte Zeitungen, wie sie am LPC-Podium vor allem in Richtung der im Publikum anwesenden Nachwuchsjournalisten sagte. «Das Wohlfühlmainstreaming, das seit zehn Jahren in den Medien Einzug gehalten hat, wird auf Dauer doch langweilig», meinte Wirz. Der neue Chefredakteur der «Vorarlberger Nachrichten» («VN»), Gerold Riedmann, doppelte nach und betonte, dass bei der Ausbildung von Nachwuchsjournalisten im eigenen Haus wieder Kanten gefragt seien: «Beliebigkeit gibts schon genug.»

Nachrichten versus News

Doch wird Journalismus mit Anspruch von der Leserschaft auch goutiert? Einer, der es am unmittelbarsten merken muss, und zwar durch Klick-Zahlen auf der Homepage, ist Philipp Wyss, Leiter On-



Diskutierten auf Einladung des LPC und der Internationalen Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein, von links: Philipp Wyss («Südostschweiz»), Gerold Riedmann («VN»), Claudia Wirz («NZZ»), Peter Marte (Moderation), Sarah Schicher (Sommerakademie-Studentin), Daisy Schoenaich-Carolath (Sommerakademie-Studentin) und Manuel Beck (Sommerakademie-Student). (Foto: Nils Vollmar)

line-Redaktion bei der «Südostschweiz». «Es ist schon so, dass politische Themen weniger angeklickt werden, als wenn irgendwo eine Misswahl abgesagt wird», räumt Philipp Wyss ein. Auch bei diversen privaten TV-Sendern scheinen oftmals News über echte Nachrichten zu dominieren, war man sich am Podium einig. Woraufhin «VN»-Chefredakteur Gerold Riedmann eine Lanze für echte Nachrichten brach. «Ginge es nur nach Klick-Zahlen, wäre es leicht, Themen zu selektionieren. Das wäre aber in unserer ohnehin schon hektischen Gesellschaft schlecht», befand Riedmann, der sich auch für gute Regionalberichter-

stattung stark machte, wie sie auf der Linie der «VN» liegt. Von der Abhängigkeit von Parteien versuchten sich sowohl Riedmann als auch Claudia Wirz von der «NZZ» zu distanzieren. Die «VN» seien ein Familienbetrieb, betonte Gerold Riedmann, hinter der «NZZ» stehe eine freisinnige Gesinnung der Aktionäre, betonte Claudia Wirz, aber nicht mehr die Freisinnige Partei wie früher. Wobei der Freisinn, wie Wirz weiter ausführte, zur Gründungszeit der «NZZ» im Jahre 1780 eine fortschrittliche Bedeutung hatte, versuchte man doch damals im Sinne der Aufklärung, liberal-bürgerliche Gedanken gegen die ständische Verfasst-

heit der Schweizer Gesellschaft zu portieren. In diesem Sinn hat der Journalismus für Claudia Wirz auch heute noch eine erzieherische Funktion und es liegt auch ein Stück weit in der Verantwortung der Leserschaft, sich relevante Informationen zu holen.

Eine Studentin aus dem Publikum fragte sich, wer denn schon definieren könne, was denn dieser viel geschmähte Boulevard eigentlich sei und brach eine Lanze für Unterhaltung, die mit Information gekoppelt ist. Insgesamt, und da war man sich allseits wieder einig, gelte es, die Eigenverantwortung der Medienkommenten zu stärken.

Hilcona

Lernende starten bei Hilcona mit Teambildungsevent ins neue Ausbildungsjahr

SCHAAN Die Woche vom 3. bis 7. August stand in der Hilcona AG in Schaan ganz unter dem Motto «Zusammen wachsen - Zusammenwachsen». Der Höhepunkt waren, neben dem Einführungstag für die neuen Lernenden, die «Kennenlertage» in dem beschaulichen Dorf Ebnit, Dornbirn, bei welchem alle 16 Lernenden sowie einige Ausbildungsverantwortliche aus allen fünf Lehrberufen der Hilcona teilnahmen.

Vision - Leitbild - Mission

Um den neuen «Besseressern» einen intensiveren Einblick in ihren Lehrbetrieb zu geben, wurde der Vormittag des ersten Tages genutzt, um die Erfolgspyramide der Hilcona vorzustellen. Ebenso konnte auch den älteren Lernenden die Vision und Mission des Unternehmens nochmals nähergebracht werden. Durch mehrere Gruppenaufgaben erarbeiteten die Lernenden an diesem Vormittag gemeinsam die Vision und Mission der Hilcona und konnten dadurch auch einander zum ersten Mal ein wenig besser kennenlernen.

Gemeinsam an die Spitze

Nach einem leckeren Mittagessen in der Unterkunft ging es am Nachmittag mit Vorträgen über Lerntechniken, Prüfungsangst und dem richtigen Benehmen weiter. Hierbei konnten auch die Lernenden, welche nicht ihre Ausbildung zum Logistiker machen, die beiden Ausbilder aus diesem Bereich kennenlernen. Mit viel Humor und persönlichen Erfahrungen brachten die beiden Ausbilder den jungen Lernenden ihre Tipps und Informationen näher. Auch das Teamwork war an

diesem Nachmittag ein wichtiges Thema. Wie bereits am Vormittag vermittelt wurde, ist es die Mission der Hilcona, gemeinsam an die Spitze zu gelangen, wofür ein gutes Zusammenarbeiten und Zusammenhalten sehr wichtig ist. Aus diesem Grund wurde zum Abschluss des Nachmittags eine Vertrauensübung durchgeführt, bei welcher man einander wortwörtlich blind vertrauen musste.

Teamwork soll gelernt sein

Nachdem der erste Tag bei einem gemeinsamen Grillevent ausgeklungen war, ging es am zweiten Tag sogleich mit einer neuen Herausforderung weiter. Das Team der Lernenden wurde zu einem Parcours geführt, welchen man nur als eingespielte Gruppe bewältigen konnte. Die Aufgabe schien zu Beginn jedoch leichter als gedacht. Somit wurde die Aufgabe angenommen, die Lernenden in zwei Teams aufgeteilt und losgelegt. Die Hindernisse mussten als Gruppe durchquert werden, unter der Bedingung, dass bei einem Fehler das gesamte Team zurück zum Start musste. Diese Aufgabe zertrte definitiv an den Nerven aller Beteiligten, war jedoch gleichzeitig auch mit viel Spass verbunden. Nach drei Stunden intensivster Zusammenarbeit merkte man beim Mittagessen, dass in dieser Gruppe eine gute Atmosphäre herrschte. Auch bei der abschliessenden Reflexion der beiden Tage betonten alle Beteiligten, dass sie sich wohl untereinander gefühlt haben und aus dieser Gruppe sicherlich ein gutes und eingespieltes Team werden kann.



Die neuen Lernenden bei Hilcona, von links: Caroline Marxer, Lernende Kauffrau; Sarah Benz, Lernende Kauffrau; Selina Girstmair, Lernende Lebensmitteltechnologin; Ratko Filipic, Lernender Lebensmitteltechnologe; Dario Capaul, Lernender Lebensmitteltechnologe; Luca Bont, Lernender Logistiker; Luke Seger, Lernender Kaufmann; Oliver Senti, Lernender Informatiker; Kail Kasemir, Lernender Automatiker.



(Anzeige) Alle Lernenden beim Teambildungsevent. (Fotos: ZVG)

ANZEIGE

Volksblatt

Insert

Like

facebook.com/volksblatt